

Vorsicht : Spionage im Aether!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JUNI 1950

NUMMER 6

Erscheint am Anfang des Monats — Redaktionsschluss am 19. des Monats
 Redaktion: Albert Häusermann, Postfach 106, Zürich 40-Sihlfeld, Telephon (051) 23 95 24
 Postscheckkonto VIII 15666
 Jahresabonnement für Mitglieder Fr. 3.75, für Nichtmitglieder Fr. 4.50
 Preis der Einzelnummer 50 Rappen. Auslandsabonnement Fr. 6.— (plus Porto)
 Adressänderungen sind an die Redaktion zu richten
 Administration: Stauffacherquai 36-38, Zürich, Telephon 23 77 44, Postscheck VIII 889
 Druck: AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich

Vorsicht — Spionage im Aether!

Ein kleines Beispiel, das auch unsere Kurzwellen-Amateure beherzigen mögen:

Von den massgebenden südafrikanischen Behörden wurde festgestellt, dass die sowjetische Spionage versucht, auf dem Umwege über den internationalen Verkehr der Radio-Amateure, die Südafrikanische Union anzuzapfen und in den Besitz militärischer Geheimnisse zu gelangen. Die Kontrollorgane der Südafrikanischen Union waren seit einiger Zeit über die Tatsache beunruhigt, dass die russischen Radio-Amateure bei ihren «Gesprächen» mit den südafrikanischen Amateuren ganz bestimmte und äusserst merkwürdige Fragen stellten.

Zuerst schien es nur so als ob die sowjetischen Funkamateure ein über die Massen grosses technisches Interesse hätten. Schliesslich wollten sie aber immer mehr über die Lage von Funkstationen, von Kraftwerken und Bergwerken, Hafeneinrichtungen, Transportverbindungen usw. wissen. Die genannten Stellen sind sich darüber im klaren, dass ahnungslose südafrikanische Amateure schon seit längerer Zeit den russischen Amateuren in die Falle gegangen sind. Deshalb haben sie veranlasst, dass alle Radio-Amateure darüber unterrichtet werden, welche Wege die Sowjetunion beschreitet, um auf scheinbar völlig unverfängliche Weise Spionage zu betreiben. Der südafrikanische Generalpostmeister betont in diesem Zusammenhang, dass er selbstverständlich zur «Südafrikanischen Radio-Relais-Liga» — der Sammelorganisation der Radioamateure — restloses politisches Vertrauen habe, dass aber jeder Funker sich jeden Augenblick beim Austausch von Gesprächen mit den Sowjets darüber im klaren sein müsse, dass die russischen Amateure weiter nichts als Werkzeuge in der Hand der Regierung seien. Die Südafrikanische Union

ist um so hellhöriger, als es deutschen Radio-Amateuren während des zweiten Weltkrieges auf ähnliche Weise gelang, sich wesentliche Tatsachen aus der Union berichten zu lassen. Die Aktivität der Sowjets ist ausserordentlich gross und die meisten russischen Amateure funken nach der Südafrikanischen Union in englischer Sprache. Mehrere von ihnen verwenden sogar Afrikaans, die Sprache der Buren.

Nachdem aber das Misstrauen nun einmal geweckt worden ist und die Radio-Amateure über die Intentionen der russischen Amateure, bzw. ihrer Auftraggeber, unterrichtet sind, ist anzunehmen, dass den russischen Spionagesuchen auf diesem Gebiet ein Riegel geschoben ist.

Es darf wohl angenommen werden, dass man sich nicht nur im Osten für die Gespräche im Aether interessiert, sondern überall dort, wo ein Spionagedienst existiert. Aus kleinsten Teilstücken von Mitteilungen und Berichten können wertvolle Informationen gewonnen werden, ohne dass der gutgläubige Gesprächspartner auch nur eine Ahnung hat, wessen Werkzeug er geworden ist. Darum geht an alle Amateure, und nicht zuletzt auch an unsere Funker an den Sektionssendern die dringende Ermahnung, Funkgespräche überlegt und vorsichtig zu führen. Erinnern wir uns an das mahnende Plakat der Kriegszeit: «Wer nicht schweigen kann, schadet der Heimat».

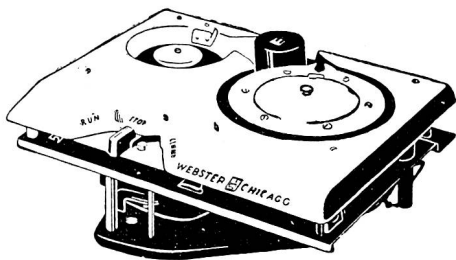
Neue Funkerblitzträger

Fw. Schwyter Heinrich, 18

Pi. Berger Walter, 28

Pi. Zaugg Hermann, 28

WEBSTER WIRE RECORDER CHASSIS



Mod. 79

Ein komplettes Drahtaufnahmegerät, jedoch ohne Vorverstärker und Oszillator. Mit Hilfe der 12-seitigen ausführlichen Beschreibung können Sie diesen Verstärker und Oszillator leicht und mit wenig Material selbst bauen. Und was besonders wichtig ist: Das fertige Gerät ist einem Fabrikapparat ebenbürtig und erlaubt einwandfreie Aufnahmen und Wiedergaben von Sprache und Musik.

Einbauchassis, komplett mit Beschreibung und Schema, Oszillatordrahtspule und $\frac{1}{4}$ Std.-Drahtspule netto Fr. 275.—
 Bausatz für sämtliche Teile zum Bau des Verstärkers und Oszillators netto Fr. 115.—



Verlangen Sie bei Interesse nähere Angaben durch:

RÜEGG + CO
ELEKTRONISCHE PRODUKTE
BADEN Dynamostr. 5 Tel. (056) 2 55 58